

31st ADEE ANNUAL MEETING, ATHENS, 07.–10. SEPTEMBER 2005

Jan-Philipp Schmidt

Die Association for Dental Education in Europe (ADEE) hatte zum Jahreskongress nach Athen eingeladen und Professoren aus 35 Nationen kamen nach Athen, um über die Zukunft der Zahnmedizin in Europa zu beraten.

>>> Gleichzeitig traf sich auch die European Dental Student Association (EDSA) in der Hauptstadt Griechenlands, sodass sich die Reise in die „Wiege der Wissenschaft“ auf jeden Fall lohnte.

Bologna-Prozess, DentEd, ECTS (European Credit Transfer System) – Begriffe die vielleicht jeder Zahnmedizinstudent schon einmal gehört oder gelesen hat – aber sicherlich die wenigsten wissen, was gemeint ist. Im Zuge des europäischen Zusammenwachsens haben 29 europäische Bildungsminister am 19. Juni 1999 in Bologna eine Erklärung unterschrieben, um einen gemeinsamen europäischen Hochschulraum zu schaffen und die Ausbildung so zu reformieren, dass eine Konvergenz in Europa entsteht. Das europäische System der Hochschulbildung soll weltweit die Attraktivität bekommen, die der außergewöhnlichen kulturellen und wissenschaftlichen Tradition Europas entspricht. Der Bologna-Prozess soll ein Schlüssel zur Förderung der Mobilität und der arbeitsmarktbezogenen Qualifizierung der Bürger Europas und zur Entwicklung des gesamten europäischen Kontinents sein.

Eingeführt werden soll ein System vergleichbarer Curricula und Abschlüsse, die in einen „undergraduate“ (Bachelor), einen „graduate“ (Master) und einen



„post-graduate“ (Ph.D.) Teil gesplittet sind. Die Stufen werden nach 3, 5 und 8 Jahren erreicht. Da die Hochschulen der einzelnen Länder ihre Unabhängigkeit nicht verlieren sollen, ist dieser Prozess



selbstverständlich ausgesprochen schwierig – in der Zahnmedizin gibt es seitdem viele Bestrebungen, diesen gemeinsamen Hochschulraum tatsächlich zu schaffen. Das Bildungs- und Kulturdirektorat der Europäischen Union hat DentEd (für Dental Education) als thematisches Netzwerk zur Unterstützung dieses Prozesses des Zusammenwachsens gegründet und durch die enge Verknüpfung mit der ADEE konnte im letzten Jahr in Cardiff schließlich das Dokument „Profile and Competences for the European Dentist“ veröffentlicht werden, welches die Kompetenzen festlegt, die ein Zahnmedizinstudent im Laufe seines Studiums erlangen soll und gleichzeitig die Qualität der zahnmedizinischen Ausbildung in Europa sichern will (<http://www.adee.dental.tcd.ie/>).

Weiterhin ist das Erasmus-Programm (inzwischen ein Teil des Socrates-Programms) eine wichtige Einrichtung der europäischen Union, welches schon seit 1987 besteht und bislang 1,2 Millionen Studenten aus allen Fachrichtungen einen Studienaufenthalt zwischen drei und zwölf Monaten im europäischen Ausland ermöglicht hat und über ein Netzwerk von 2.199 Hochschulen in 31 Nationen verfügt. Im Jahr 1989 wurde im Rahmen des Erasmus-Programms auch das ECTS, European Credit Transfer System eingeführt, dass die Arbeitsleistung des Studenten in „Credits“ beschreibt – 60 Credits stellen die jährliche Arbeitsbelastung eines Studenten dar. Bei einer durchschnittlichen Belastung von 1.500–1.800 Stunden im Jahr steht ein Credit also für 25–30 Arbeitsstunden (Weitere Informationen dazu findet ihr auf der Seite 16 dieser Ausgabe der dentalfresh).

Der nächste Schritt wird nun die Entwicklung eines gemeinsamen europäischen Curriculums sein und in Athen wurde schon über die Grundlagen gesprochen. Integrierte Kurse, wissenschaftliche Grundausbildung zur Forschungsbefähigung und Wahlfächer



waren nur einige Themen, die in Athen angesprochen wurden. Mit den Berichten über die Diskussionen ließen sich ganze Zeitungen füllen – zusammenfassend kann jedoch gesagt werden, dass die ADEE auf dem richtigen Weg ist, es jedoch noch viel Zeit und enormer Anstrengungen bedarf, um die Zahnmedizin in Europa tatsächlich zu verschmelzen.

Klar ist auch, dass es an unserer Generation von Zahnmedizinern liegen wird, ob die Aufgabe letztendlich erfüllt werden kann und wir eine europäische Zukunft der Zahnmedizin gestalten. Da wir vor den Veränderungen in Europa die Augen nicht verschließen können und das Thema so hochkomplex ist, dass viele Professoren und Studenten den Einstieg scheuen, habe ich den Präsidenten der ADEE, Professor Alphons Plasschaert, zum Deutschen Zahnmedizin Studententag nach Münster eingeladen – in der Hoffnung, dass er im Dezember auch viele deutsche Studenten von der Idee einer gemeinsamen europäischen Zahnmedizin begeistern kann. <<<

